



Bahn frei: Stadtrat Bruno Maurer und Projektleiterin Sarah Keller erklären die neu erstellte erste Veloverleihstation in der Nähe des Opfiker Stadthauses. Foto: Roger Suter

## Erste Publibikes in Opfikon

*Seit heute Morgen ist Opfikon um ein Verkehrsmittel reicher: das Publibike. Mittels App kann man die Velos nicht nur in Zürich, sondern neu auch in vier Glattalgemeinden benutzen.*

**Roger Suter**

Robust sehen sie aus mit ihren dicken Rahmen, dem Korb am Lenkerrohr und an den kleinen Rädern mit den dicken Reifen. Und robust müssen sie auch sein, die Publibikes: Schliesslich sollen sie für mindestens vier weitere Jahre in ganz Zürich, wo das Bikesharing-System «Züri-Velo» im April 2018 in Betrieb ging, und neu auch in Opfikon, Kloten, Wallisellen und Dübendorf verkehren.

Heute Donnerstag wurden im Glattal 17 Stationen mit 170 Abstellplätzen in Betrieb genommen. Der Vorteil: Jedes Publibike kann an jeder dieser Stationen sowie bei den knapp 130 in Zürich ausgeliehen und zurückgebracht werden. Die Abhängig-

keit von festen Stationen bietet den Gemeinden ausserdem Gewähr, dass nicht zahlreiche Velos irgendwo herumstehen oder -liegen, wie das bei anderen Anbietern schon vorgekommen ist.

Die Hälfte der hier stationierten Bikes verfügt über einen Elektromotor. Die Elektronik in den Velos und den Stelen der Stationen ermöglicht es Publibike, leere Akkus rechtzeitig zu ersetzen und auch anderweitig zu warten. Ausserdem soll sie dafür sorgen, dass die Zweiräder nicht kreuz und quer, sondern ordentlich abgestellt werden.

### **Kein Halt mehr an der Grenze**

Projektleiterin Sarah Keller verspricht sich für Opfikon einen gemeindegrenzenübergreifenden Mobilitätsschub. «Vor allem im Leutschenbach wurden jeweils zahlreiche Velos abgestellt, weil die Benutzer in den Glattpark wollten», hat sie mitbekommen. Künftig kann man mit den anthrazit-hellgrünen Bikes direkt an den See fahren: Es gibt Ausleihstationen am Sirius-Platz am Südeinde des Sees und am Nordende des Boulevards Lilienthal. Ausserdem stehen die Velos an den Bahnhöfen Opfikon

und Glattbrugg sowie beim Stadthaus-Spielplatz. Dieser Standort – nicht direkt bei der Verwaltung, sondern mehr in Richtung des rostigen Kreisels – war dem zuständigen Stadtrat Bruno Maurer wichtig: «Man soll nicht denken, dass nur städtische Angestellte damit fahren dürfen.» Er erhofft sich, dass die neuen Bikes Lücken im Opfiker Verkehrsnetz schliessen – beispielsweise zwischen dem Glattbrugg Zentrum, wo das Stadthaus steht, und dem Glattpark.

Die geplanten Stationen beim Glattzentrum in Wallisellen und beim Flughafen kommen wegen Baustellen erst Ende Jahr beziehungsweise im Frühling 2020 hinzu. Aber auch Firmen können das Netz erweitern, indem sie wie in Zürich weitere Publibike-Stationen finanzieren, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich und frei nutzbar sind.

### **145 Stationen mit 1450 Velos**

Finanziert wird das Bikesharing-System der Post-Tochter Publibike von den Städten und den Gemeinden mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von je 21 540 Franken. Mit den vier Glatt-

*Fortsetzung auf Seite 6*